

## Strategische Genderziele 2007-2010

Am 26. Februar 2007 hat die Geschäftsleitung der ERZ folgende strategische Genderziele abgesegnet:

- Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit ist für Mitarbeitende aller Hierarchiestufen der ERZ realisierbar. Es werden Massnahmen ergriffen, um den Anteil der Teilzeitarbeit bei männlichen Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen zu erhöhen. Der Anteil Teilzeitarbeit in Kaderfunktionen (ab Gehaltsklasse 19 und Führungsfunktion) beider Geschlechter ist zu erhöhen. Zielvorgabe: Von 26% (2006) auf 35% (2010).
- Längerfristig soll ein ausgewogener Anteil beider Geschlechter (50% zu 50%) auf allen Stufen der Verwaltungshierarchie erreicht werden. Insbesondere soll die Vertretung von Frauen in Kaderfunktionen (ab Gehaltsklasse 19 und Führungsfunktion) erhöht werden. Zielvorgabe: von 26,1% (2006) auf 35% (2010).



Foto: Brigitte Heck

- Die Einhaltung der Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern für gleichwertige Arbeit wird in der ERZ bzw. in Teilbereichen der ERZ überprüft, allfällige Anpassungen werden vorgenommen.
- Die Bildungsämter und das Amt für Kultur anerkennen, dass Geschlechtergerechtigkeit ein wesentliches Qualitätsmerkmal ihrer Kerngeschäfte Bildungs- bzw. Kulturpolitik darstellt. Sie sind darum besorgt, dem Genderaspekt bei der Erfüllung des Kerngeschäfts Rechnung zu tragen. Für mindestens ein Schwerpunktthema definieren sie strategische Genderziele.
- Die Leistungsvereinbarungen zwischen der Direktion und allen Ämtern enthalten jeweils mindestens ein personalpolitisches Gleichstellungsziel; jene der Bildungsämter und des Amtes für Kultur enthalten zusätzlich mindestens ein Genderziel betreffend ihr Kerngeschäft. Sämtliche Jahresziele sind aus den strategischen Vierjahreszielen abzuleiten.
- Die Gleichstellungs- und Genderthematik wird bis im Jahr 2010 im geplanten, nach Ämtern aufgeschlüsseltem Personalcontrolling integriert.